



(Abbildung 1)

Öko-Statements

Projekt-Team: Cristina Ravaioli, Nadja Castelberg, Isabel van den Hoogen

Beruf: Fachfrau Betreuung Kinder

Lehrjahr: 2. Lehrjahr

Name der Schule oder des Betriebs: BZGS Rheineck

Name der Lehrperson oder der Berufsbildnerin/des Berufsbildners: Frau Marcella Girardi

Zusammenfassung:

Zu dritt haben wir Statements über Ökologische Tipps definiert und erarbeitet. Die Tipps beinhalten Ideen, wie man durch kleinen Taten, unsere Erde gesünder halten kann. Wir haben uns überlegt wie wir diese Statements, am besten ökologisch, an möglichst viele Personen weiterleiten können. Am Schluss sind wir auf die Idee gekommen, dass wir sie auf feine Jutetaschen drucken können. So werden viele Personen die Statements lesen und sich hoffentlich Gedanken über ihr ökologisches Verhalten machen.

Wir werden mit diesen Statements Werbung in den Zügen und Lebensmittelketten zu machen. Zum Schluss wollen wir unser Endprodukt verkaufen. Wir wollen unser Produkt in der Stadt und im Rheintal verkaufen, indem wir einen Stand aufbauen.

Tatsächlich eingesparte Energie in kWh pro Jahr (Energieprojekt):

Da das Projekt noch nicht beendet ist, wissen wir das noch nicht genau. Wenn wir die Werbeplakate im Zug aufhängen können, dann werden wir mehrere tausend Menschen erreichen. Wenn dies allerdings nicht möglich ist, werden es etwas weniger Personen sein, welche wir mit unserer Nachricht erreichen können.

Wettbewerbs-Kategorie Sensibilisierungsprojekt

Inhalt

1.	Einleitung	2
1.1.	Ausgangslage	2
1.2.	Motivation	2
2.	Ideensuche / Projektdefinition	4
2.1.	Projektdefinition und -Zielsetzung:	4
2.2.	Umsetzbarkeit.....	5
3.	Projektplanung	5
3.1.	Die wichtigsten Meilensteine	6
3.2.	Detaillierter Aufgabenplan	6
4.	Konkrete Umsetzung / Projektbeschreibung	7
5.	Berechnung	9
6.	Auswertung der Projektarbeit (Einzelwertung)	10
6.1.	Rückblick	10
6.2.	Erkenntnisse	10
6.3.	Perspektiven	10
7.	Literatur	11
	Anhang	12

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Auch wenn die Schweiz ein kleines Land ist, ist es trotzdem möglich den Energieverbrauch so zu ändern, dass er Auswirkungen auf den Klimawandel hat. Wenn sich jeder der in der Schweiz lebt und arbeitet bewusst ist, was der Klimawandel ist und wie viel Energie er verbraucht und deshalb etwas daran verbessern möchte, können wir schon vieles erreichen. Die Schweiz könnte andere Länder mit ihren Taten inspirieren und somit ein Vorbild sein. So könnten wir auf der ganzen Erde viel Energie sparen und dies wirkt sich dann positiv auf den ganzen Klimawandel aus.

Aber zuerst einmal zu der Schweiz. Wir haben auf der Website von Energie Schweiz viele Tipps und Ideen zum Thema Energiesparen gefunden. Ausserdem haben wir gesehen, dass es heutzutage schon viele Möglichkeiten gibt, wie man sehr einfach Strom sparen kann. Die Investition kostet kaum etwas und dazu spart man auch noch an Strom- und Wasserrechnungen und noch vieles mehr. Von diesen Sparmöglichkeiten haben wir kaum oder noch gar nicht gehört. Wir denken nicht, dass der Ideenmangel das Problem des Energieverbrauchs ist, sondern die Verbreitung dessen. Die Tipps, Ideen und Geräte müssen mehr verbreitet werden, damit möglichst viele Menschen davon hören oder lesen und sich danach damit befassen.

«Könnten» das ist ein Wort welches man oft für die Ideengestaltung benutzt, aber die Idee bleibt dann meistens liegen. Vor allem bei grossen Themen wie die Verbesserung unseres Energieverbrauches.

Wir können dadurch Einfluss auf den Klimawandel nehmen, indem wir die Informationen weitergeben. Indem wir die Tipps verbreiten und bekannter machen. Ausserdem, wenn wir diese Tipps und Geräte selber auch benutzen. Wir sollten nicht nur darüber reden, sondern es auch tun.

1.2. Motivation

Wir hatten in der Schule gerade das Thema «Ökologie». Wir haben über das nachhaltig Sein und nachhaltiges Leben gesprochen. Wie wir leben sollten, damit auch unsere Nachfolger noch gesund auf unserer Erde leben können. Ausserdem haben wir unseren persönlichen ökologischen «Fussabdruck» berechnet, welchen wir auf der Erde hinterlassen. Dies hat uns noch einmal vor Augen geführt, wie viel wir tatsächlich verbrauchen und es dabei nicht einmal merken.

Mit unserer Klasse haben wir dann die Ausstellung von «MyClimate» besucht. In unserer Gruppe waren alle von den Projekten begeistert. Auch der Vortrag von Louis Palmer hat uns sehr beeindruckt und einige von uns zum Nachdenken gebracht.

Wir haben die Themen in der Klasse vertieft. Anschliessend hat uns unsere Lehrerin bei diesem Wettbewerb angemeldet.

Jutesäcke kommen immer mehr in den Trend und sind sehr gut für die Umwelt, da sie ökologisch sind. Diese Jutesäcke sehen nicht nur gut aus, sondern eignen sich besonders gut dafür einkaufen zu gehen. Anstatt dass man sich für das Gemüse und das Obst eine Plastiktüte schnappt, legt man die Produkte in den Jutesack, welchen man sowieso bei sich trägt. Dazu eignen sich die Jutesäcke ideal um die aufgedruckten Statements allen Menschen nahe zu bringen, welchen man im Laufe des Tages begegnet.

Die ÖK-Statements sind indirekte Tipps, welche den Menschen im Alltag kleine «Reminder» geben sollen, sich möglichst ökologisch zu verhalten. Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen zu erreichen und diese mit unseren positiven Statements zu beeinflussen. Sie werden dadurch hoffentlich ökologischer denken und handeln.

Ein wichtiger Wert für uns ist Sicherheit. Ein intaktes Dach über dem Kopf oder sauberes Wasser gibt uns Sicherheit. Was das mit ökologischem Handeln zu tun hat?

Es gibt viele Sachen auf der Erde die sehr unökologisch sind und darum die Gegenstände wie zum Beispiel Wasser verschmutzen oder vergeuden. Jedoch brauchen wir dies für unsere Existenzsicherung. Einige dieser unökologischen Dinge benutzen oder tun wir täglich und meistens unbewusst oder aus Gewohnheit. Wir schädigen und verschmutzen die Erde und dadurch verschlechtert sich auch der Zustand des Klimas. Es entstehen immer mehr Umweltkatastrophen wie Überschwemmungen oder Tornados. Dadurch wird vielen Menschen auf der Welt das Dach über dem Kopf weggenommen. Dies hat zum Teil auch etwas mit unserem unökologischen handeln zu tun. Wir denken also, dass ein stark beschädigter Klimawandel nicht gut für uns und unsere Sicherheit ist.

Desto mehr Menschen wir mit unserem Projekt erreichen, desto mehr Menschen können durch unser Projekt inspiriert werden, welche dann selber auch etwas zum ökologisch sein beitragen können. Wenn viele Menschen mindestens etwas Kleines pro Tag verbessern, dann können wir vieles für unseren Klimawandel erreichen. Er wird nicht mehr so stark geschädigt und unsere Umwelt wird geschützt. Dadurch wird unsere Sicherheit auf der Erde gewährt.

2. Ideensuche / Projektdefinition

Unsere Gruppe hat zur Ideensuche Brainstorming in Form eines Mindmaps gemacht, damit es übersichtlicher war. Dazu haben wir uns auf der Internetseite von energie-klimawerkstatt inspirieren lassen. Wir haben uns überlegt, wo wir im Alltag Energiesparen können. Wir waren uns schnell einig, dass wir etwas Spezielles machen wollen, damit unser Projekt auffällt und möglichst viele Personen erreicht. Jeder hat einzelne Ideen auf das Mindmap notiert und dann haben wir unsere Gedanken dazu beigetragen. Wir hatten mehrere Ideen in der engeren Auswahl. Wir entschieden uns, dass jeder drei Striche hat, welche er verteilen kann. Da einige die gleiche Anzahl Striche hatten, kamen wir darauf, dass wir einige Ideen kombinieren könnten.

Unser Projekt:

Wir haben uns dazu entschieden, Jutetaschen mit Statements über ökologische Tipps und Tricks zu bedrucken. Zu jedem ÖK-Statement werden wir ein Hashtag heraustüfteln. Hashtags werden heutzutage oft benutzt und sind im Socialmediabereich sehr beliebt. Somit können wir mit unserem Projekt und unseren Statements auch junge Personen erreichen. Wir wollen diese Taschen selbständig und möglichst ökologisch herstellen und dann an verschiedenen Standorten verkaufen. Den Gewinn, welchen wir durch den Verkauf der Taschen erreichen, werden wir dem WWF für den Klimaschutz spenden. Dazu werden wir eine Website erstellen, auf der wir unser Projekt erklären und eventuell auch die Taschen verkaufen wollen. Wir werden dort alle Socialmedianutzer dazu motivieren unsere Hashtags zu benutzen und diese zu verbreiten. Mit diesen Taten werden wir hoffentlich möglichst viele Menschen erreichen.

2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:

Bei unserem Projekt handelt es sich um ein Sensibilisierungsprojekt. Wir wollen durch den Verkauf unserer Taschen möglichst viele Personen erreichen und ihnen kurze und hilfreiche Tipps zum Energiesparen schenken. Die alltäglichen Taten, welche sie damit verbessern können, sind nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch besser für das Portemonnaie. Unser Ziel ist es, dass wir alle Personen, welche wir antreffen, mit unseren Statements inspirieren können auch etwas für unsere Umwelt zu tun. Und dass sie diese Tipps, beziehungsweise die Statements nicht für sich behalten, sondern sie mit ihren Freunden und Familien teilen. Die Statements sollen so weit wie möglich kommen. Es wäre natürlich toll, wenn die Statements eine Tour durch die ganze Schweiz machen. Dies könnten wir durch eine Kooperation mit der SBB oder der Migros erreichen.

2.2. Umsetzbarkeit

Dem Ziel entspricht das oben beschriebene Projekt, welches wir planen und umsetzen werden.

Das Projekt ist eigentlich sehr realistisch. Wir wissen, wie wir die Taschen gestaltet können und wie wir eine Website aufbauen. Wir wissen aber noch nicht genau, wo wir die Taschen verkaufen können und ob die Taschen die Menschen genügend ansprechen, damit sie die Taschen kaufen. Und wir wissen noch nicht, ob die Menschen so interessiert an unserem Projekt sein werden, dass sie es auch weitererzählen. Jedoch haben wir viele Filialen und Geschäfte im Visier, welche wir ansprechen können und wir haben auch die Möglichkeit, passende Gönner für unser Projekt zu gewinnen.

Das Geld könnte ein Problem für uns werden, da das ökologische Material, welches wir für die Stofftaschen benützen, teuer ist und wir noch keine Sponsoren haben. Was auch ein Problem werden könnte ist, dass wir keine Verkaufsstelle finden könnten. Es kann sein, dass es uns nicht möglich ist, die Jutesäcke selbst zu drucken.

3. Projektplanung

Unser Ziel ist es, dass unsere ÖK-Statements möglichst viele Personen erreichen. Und dass die Menschen kleine aber wichtige ökologische Überlegungen machen und umsetzen.

Uns steht für dieses Projekt dreieinhalb Monate Zeit zur Verfügung.

Das Dokument muss geschrieben werden, die Taschen und Farben müssen organisiert werden, wir müssen Sponsoren suchen, die Website gestalten und Verkaufsmöglichkeiten suchen.

Eventuell Freunde, welche Informationen haben, wo wir all das Material finden können uns bei diesem Projekt unterstützen. Oder Personen welche potentielle Sponsoren kennen. Bühler, SFS, Jill, Yael, Jansen, Migros, Bioladen

Es könnte sein, dass das Bedrucken der Taschen nicht so gelingt, wie wir es geplant haben und dann müssen wir jemanden fragen, der sich mit dem Bedrucken von Jutesäcken auskennt. Wenn das Produkt keine Anerkennung erlangt, dann kann unser Projekt scheitern.

Wir müssen die Sponsoren von unserer Idee überzeugen, damit sie uns Geld geben. Dazu müssen wir die Menschen überzeugen welche das Produkt kaufen sollen. Damit das Produkt möglichst viele Leute erreicht wollen wir die SBB um Unterstützung bei der Verbreitung unseres Hashtags überzeugen.

Wir werden Sponsoren fragen, ob sie uns finanziell unterstützen können. Damit wir kalkulieren können wie viel Geld wir benötigen, erstellen wir einen Budgetplan. Wir benötigen einige Materialien wie Textilfarbe und Jutesäcke.

3.1. Die wichtigsten Meilensteine

<i>Was</i>	<i>Termin</i>
Idee suchen	30.11.2017
Budgetplan erstellen	11.01.2018
Webseite erstellen	11.01.2018
Sponsoren suchen	04.02.2018
Verkaufsmöglichkeiten	04.02.2018
Jutesäcke erstellen	Februar 2018
Verkaufen und Sponsorenbrief verschicken	Februar 2018

3.2. Detaillierter Aufgabenplan

<i>Was</i>	<i>Arbeits-aufwand</i>	<i>Wer</i>	<i>Bis wann</i>
Dokumentation überarbeiten Kosten recherchiert	45 Minuten	Nadja	14.12.2017
Budgetplan erstellen	30 Minuten	Isabel	17.12.2017
Werbeblatt erstellen	30 Minuten	Nadja	17.12.2017
Socialmedia Account erstellen Instagram	30 Minuten	Nadja/Cristina	17.12.2017
Website erstellen	1 Stunde	Isabel	17.12.2017
Logo erstellen	30 Minuten	Nadja/ Cristina/ Isabel	06.01.2018
Jutesäcke bestellen	10 Minuten	Cristina	06.01.2018
Dokumentation ausfüllen	2 Stunden	Nadja/Isabel/Cristina	11.01.2018
Statements drucken/ kontrollieren	Ca. 3 Tage	Nadja/Isabel/Cristina	04.02.2018
Sponsorenbrief erstellen uns abschicken	45 Minuten	Nadja	04.02.2018
Verkaufsmöglichkeiten suchen	Ca. 2 Stunden	Nadja/Cristina/ Isabel	04.02.2018
Produkt verkaufen	Ca. 6 Stunden	Nadja/Isabel/Cristina	Februar 2018

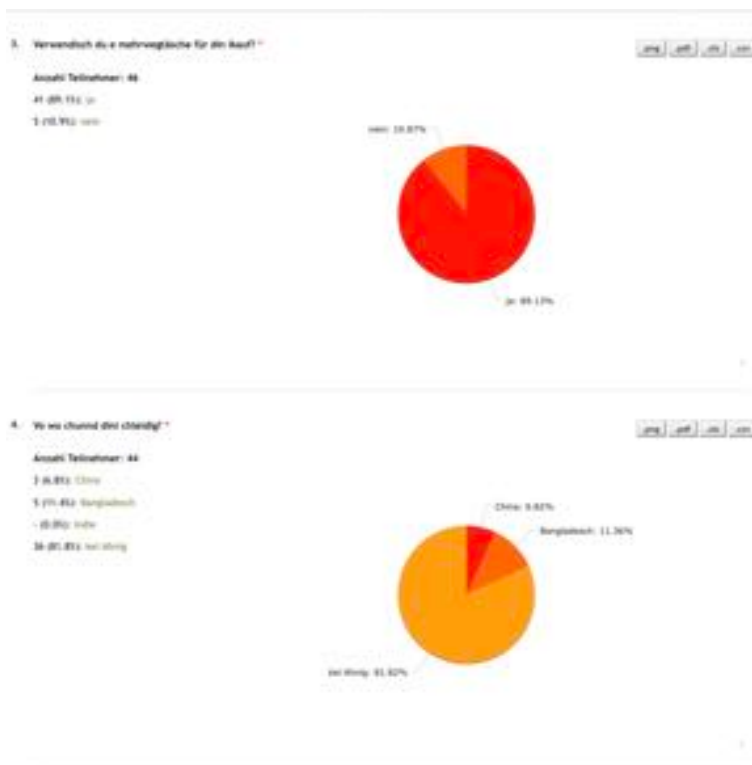
4. Konkrete Umsetzung / Projektbeschreibung

Als Erstes haben wir Brainstorming gemacht. Jeder hat seine Ideen auf ein Blatt geschrieben. Danach haben wir zu dritt ein Mindmap erstellt. Um uns für eine Idee zu entscheiden, hat jeder drei Striche verteilt. Da einige Ideen gleich viele Striche hatten, haben wir uns dazu entschieden einige zu kombinieren.

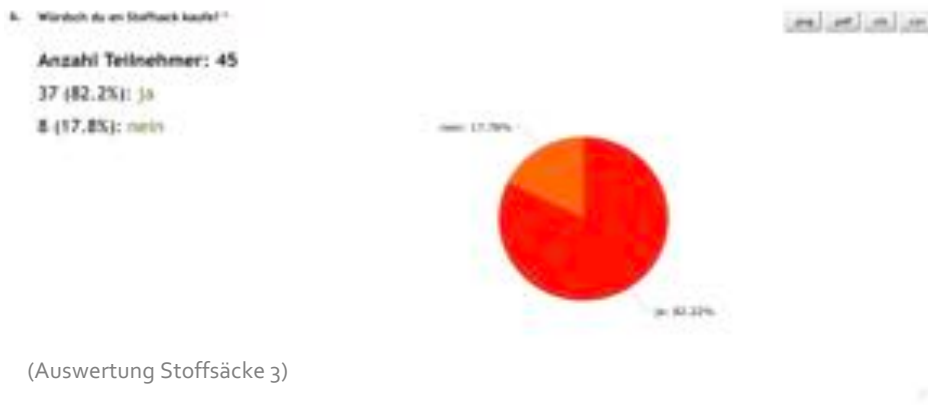
Wir haben die Ideen genau ausgearbeitet, wie wir es uns vorstellen. Dann haben wir eine Webseite und einen Instagram Account erstellt.

Wir machten uns Gedanken, wie wir das Produkt herstellen. Dabei kam uns die Idee, Cristinas Schwester anzufragen, da sie Werbe Technikerin ist und diese Säcke bedrucken kann. Uns war wichtig, dass die Säcke ökologisch hergestellt werden und dies ist durch ihre Schwester gewährleistet. Anschliessend haben wir gleich die Jutesäcke auf einer Seite für Recyclingartikel bestellt.

Wir werden noch einen Budgetplan erstellen. Dazu werden wir noch an verschiedene Filialen einen Sponsorenbrief schreiben, um Gönner für unser Projekt zu finden. Wir suchen Verkaufsmöglichkeiten um die erstellten Produkte zu verkaufen. Wir wollen versuchen an möglichst vielen verschiedenen Orten die Jutesäcke zu verkaufen, um möglichst viele Menschen zu erreichen.



(Auswertung Einkauf 2)



- k. Wie würden die Tote ausgeht?
- Anzahl Teilnehmer: 34
- Mehr drauf lauge
 - Mehrwegtaschen, Mehrwegflaschen, weniger Plastik, weniger Bafall
 - Bienenchutz
 - Recycle
 - Plastik vermeide durch Mehrmalig bruchbari Fläsche oder Säck.
 - Meh drauf lauge was umweltfründlicher isch
 - Weniger plastiksache kaufe
 - Z.b. Für kurze strecken fahrrad anstatt auto nehmen.
 - i wür mit andere merche zemme go bäum pflanze ;)
 - Weniger abfall produziere
 - Weniger Luxus im Alltag
 - Stege statt Lift im Geschäft :D
 - ÖV benutze, Recycling etc.
 - ich lauge bin ichaufe wäher id sachechomed, verzichte möglichst uf plastik und versuche so z lebe das au mei nächste um mich ume das asteckend findet und oomached.
 - ÖV anstelle des Autos benutzen
 - Abfall weniger produzieren mit Tipperware er kaufen
 - in der Region einkaufen, Direkteinkauf, Saisongemüse, mit Ressourcen bewusst umgehen/Wasser, Heizung und vieles mehr) Kompostieren was möglich ist. Den Garten im Herbst nicht leeräumen die Tiere danken es uns im Winter und und.
 - Recycling.
 - meh z fuess mache, statt mit auto. richtig entsorge. regewassertonne ofstelle im garte
 - Abfall von anderen Leuten auflesen, nächts nicht immer das Licht anzünden z.B. für aufh WC
 - Plastik sammeln
 - Recycling: regional, saisonal und bio einkaufen; nichts verschwenden; wenn möglich zu Fuß oder mit ÖV unterwegs sein; energiesparend heizend und lüften; mit meiner Arbeit Leute über ökologische Wege informieren und vor negativen Folgen für unsere Umwelt warnen
 - Recycling. Sache länger bhalte z.B.Nöd grad sneuscht Handy,immer neu! Kinder
 - Kommt darauf an.
 - Fachgerechte Entsorgung einhalten, wegwertgesellschaft vermeiden, andere informieren.
 - de abfall trenne au plastik etc..
 - möglichst kei Plastiksäck
 - ich rede nicht über die Umweltverbesserung, sondern lebe sie massvoll vor.
 - lüt ufmerksam mache uf gwüssi sache womer läbe mehrzwäcke chan als immer neu käufe/benutze
 - Abfall reduktion
 - Velo, ÖV; auf Einkäufe achten, allg sparsam ungehen
 - Abfall trennen
 - meh velo weniger auto
 - Wäri halt eh scho mach; z.B. Abfall trennli oder nöd mit dem Flug i d'Feri
- (Auswertung Gute Taten 4)

5. Berechnung

Da die Taschen noch in der Bearbeitung sind, wissen wir noch nicht, wie viele Personen unsere Taschen kaufen werden.

Aber dies ist nicht der einzige Weg wie wir unsere Statements verteilen wollen. Wir arbeiten auch an einer Website und an einer Instagram Seite. Dadurch können wir auch viele Junge Personen erreichen.

Je nach dem, wo wir überall Werbung machen dürfen, werden wir zwischen 1'000 und 3'000 oder mehr Personen mit unserem Projekt erreichen.

6. Auswertung der Projektarbeit (Einzelwertung)

6.1. Rückblick

Wir können noch nicht auf vieles einen Rückblick machen, aber bis jetzt verläuft unser Projekt sehr gut und wir werden bald unsere Taschen verkaufen können. Das Verteilen der Statements wird dann besser funktionieren. Mit der Website und der Umfrage konnten wir schon einige Personen erreichen. Das ist also sehr gut.

6.2. Erkenntnisse

7.12.2017

Wir sollten das nächste Mal die Aufgaben eventuell anders aufteilen. Wir dürfen uns nicht von anderen ablenken lassen, sondern uns auf unsere Aufgaben konzentrieren. Das nächste Mal sollten wir etwas schneller arbeiten, da wir nur zu zweit sind.

14.12.2017

Die Aufgaben waren gut verteilt. Wir waren ziemlich unkonzentriert und darum haben wir in diesen Lektionen wenig Arbeit geleistet. Aus diesem Grund haben wir in den kommenden Weihnachtsferien ein Datum abgemacht, an dem wir gemeinsam weiter am Projekt arbeiten können.

06.01.2018

Wir haben viele Punkte gemeinsam bearbeitet. Während unserem Meeting haben wir viel geleistet und alles erledigt was wir erledigen wollten. Es herrschte ein angenehmes Arbeitsklima. Jeder hat darauf geachtet seine Aufgaben korrekt auszuführen.

11.01.2018

Da wir ein Problem mit der E-Mail hatten, haben wir in der letzten Lektion mit der Papierversion unserer Dokumentation gearbeitet. Wir haben die Kriterien durchgesehen und unsere Dokumentation korrigiert. Wir haben auch die Umfrage bearbeitet.

6.3. Perspektiven

Wir werden zuerst einmal die ersten paar Taschen verkaufen, sobald diese fertig bedruckt sind. Diese werden wir dann in den verschiedenen Dörfern und Städten bei uns in der Nähe verkaufen. Wir stehen in Kontakt mit der SBB und müssen noch genaueres für unsere Werbeplakate abklären. Durch die Werbung in den Zügen wollen wir möglichst viele Personen im grössten Teil der Schweiz erreichen. Der Brief an die Sponsoren wird auch bald in die Post geschickt und wir hoffen darauf, von verschiedenen Betrieben oder Firmen finanzielle Unterstützung zu erhalten.

7. Literatur

Abbildung 1:

Verfügbar unter: <https://hannibelle.de/p/jutetasche-weltkarte>

Abbildung 2- 6:

Screenshot von Cristina Ravaioli

Deine Stofftasche, «ohne Jahrgang», Online Shop, Stofftasche Natur mit langen Henkeln

Verfügbar unter: <https://www.deinestofftasche.ch/> (Zugriff:06.01.2018)

Klimawerkstatt , »ohne Jahrgang«, Umweltbewusste Projektseite

<https://www.myclimate.org/?L=1&gclid=CjwKCAiAnabTBRA6EiwAemvBdqTeB6QH7xDsZo8sEKRkfgvE74QuyN1wbm42vbl7Kcho>

Anhang

Im Moment haben wir noch keine Werbeplakat oder weitere potenzielle Anhänge fertiggestellt, daher können wir diese jetzt noch nicht einfügen.